

RUNDSCHREIBEN Mai 2009

1. Der nächste Stammtisch:

Nach mehreren Berichten über die Planungs- und Bauphasen des Gebäudes ermöglicht uns Herr Dr. Helmut Schweer nun die lang ersehnte

Besichtigung des Landtags.

Wir werden uns am **Dienstag, dem 12. Mai um 17.00 Uhr am Landtag** treffen und wollen das Erlebte anschließend gegen 18.15 Uhr im Stiefel ausklingen lassen. Gäste sind wie immer gerne gesehen.

2. Ein Tip für alle Kunstinteressierten:

In **Museum St. Wendel**, dem „Mia-Münster-Haus“, findet **vom 15. Mai bis zum 21. Juni** eine ganz besondere Ausstellung statt:

Werkschau des Architekten und Malers György Lehoczky (*1901 Ungarn, +1979 Saarbrücken)

Wir legen Ihnen einen Besuch dieser Ausstellung sehr ans Herz, seine Werke, seien es die Bilder, Kirchenfenster oder Kinderbücher, besitzen ihren ganz eigenen Charme, Esprit, Tiefgang und Humor, von seiner vielfältigen Bautätigkeit ganz zu schweigen.

Aus diesem Anlass findet

3. der übernächste Stammtisch

unter dem Motto **„György Lehoczky“ – Maler und Architekt**, statt – Termin: 09. Juni 2009, im Stiefel.

4. Bericht zum Stammtisch vom 10. Februar 2009

Professor Peter Schweitzer über „Architektur und Tragwerk“

Die Philosophie des römischen Architekten Vitruv - „firmitas – utilitas – venustas“ * hat Peter Schweitzer zu seiner eigenen gemacht. Das Zusammenspiel von Nutzbarkeit, Dauerhaftigkeit und Schönheit eines Gebäudes wird meistens eher

von Seiten der Architekten berücksichtigt, die Ingenieure sind mehr die Analytiker und schauen hauptsächlich auf das Tragwerk – wodurch immer wieder Probleme in der Zusammenarbeit beider Gruppen entstehen.

Dies scheint ein Manko der Ingenieurausbildung allgemein, das ganzheitliche Denken kommt oft zu kurz, Entwerfen ist leider kein Pflichtfach.

Anders bei Peter Schweitzer, er legt größten Wert auf ein Miteinander beim Bauen, vom Entwurf an über die Planung und Konstruktion, sodass das Endprodukt Gebäude Ästhetik, Qualität und Wirtschaftlichkeit in sich vereinigt.

Ein gegenseitige Verständnis, Dialogbereitschaft und gemeinsame Kreativität fördern die Qualität eines Bauwerks, die Kunst ist es, Gestaltung und Tragwerk zusammenzuführen – „man entwirft keine Tragwerke, sondern Bauten“. Genauso sollte der Architekt das Tragwerk von Anfang an in seinen Entwurf einbeziehen.

Zum Glück gibt es doch einige, die diesem Konzept folgen und hervorragende Bauwerke errichten, viele, auch viele bekannte, Architekten nutzen das Tragwerk oft als Haupt-Gestaltungsmittel ihrer Bauwerke.

Herr Schweitzer stellte uns einige seiner spannendsten Projekte vor, wobei er die verschiedenen Tragwerkstypen und Bauweisen in Wort und Bild darlegte.

Hier die Beispiele, die unter den vorangestellten Stichworten erläutert wurden:

1. Skelettbau: Gemeindezentrum Herz-Jesu, Völklingen, Lamott Architekten, Stuttgart
2. Bauweise: Grundschulzentrum Nalbach, Architekten Alt und Britz, Saarbrücken
3. Fertigteile: Gedenkstätte ehemaliges SS-Sonderlager Neue Bremm, Saarbrücken, Architekten Poppensieker, Ballhausen, Berlin
4. Modulsystem: Synagoge und Gemeindehaus Dresden, Architekten Wandel, Höfer, Lorch und Hirsch, Saarbrücken
5. Funktion: Forschungsgebäude für Pharmazie, Universität Saarbrücken, Freie Architekten Simon, Stuttgart
6. Freie Form: Dokumentations- und Begegnungsstätte Hinzert, Architekten WHL, Saarbrücken
7. Komplexität: Deutsches Meeresmuseum „Ozeaneum“, Stralsund, Architekten Behnisch, Stuttgart

Leider reicht hier der Platz nicht aus um auf die Projekte näher einzugehen, reichhaltiges Informationsmaterial finden Sie auf zahlreichen Seiten im Internet.

Wir danken Professor Schweitzer für seinen anregenden und informativen Vortrag.

Saarbrücken, den 07.05.2009

Glück auf!

Anne Lutz
Schriftführerin

* Die Architekturtheorie **firmitas – utilitas – venustas** geht auf den römischen Architekten Vitruv (Vitruvius Pollio * 84 v. Chr.) zurück. Vitruv war Architekt und Ingenieur unter Cäsar und Augustus und gilt mit seinen 10 Büchern „De architectura“ als der erste Verfasser einer Gesamtdarstellung der antiken Architektur.